

Geplantes Programm

Wir reden mit – Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft

Seminar der politischen Bildung

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** Montag, 27. Februar – Freitag, 3. März 2023
- Seminarnummer:** 23/04/091 (BpB_4762)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Vlada Safraider, Sozialpädagogin und Historikerin
- Referent*in:** Norbert Ellermann, Historiker, Kreismuseum Wewelsburg
- Teilnahmegebühr:** 120 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Erinnerungen sind sehr wichtig für uns Menschen; Erinnerungen prägen unsere Identität. Die Gesellschaft beruht darauf, dass die Menschen sich ein kollektives Gedächtnis machen (so schon Friedrich Nietzsche). Ohne das kollektive Gedächtnis, ohne das gemeinsame Erinnern haben wir keine Identität; können wir auch nicht Menschen sein.

An dieser Stelle sind wichtige Fragen zu stellen: was bedeutet die Erinnerungskultur für die Identität in einer Gesellschaft, in der Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammenleben? Wie kann man in einer solche Gesellschaft zu einem „Wir“ kommen? Wer bestimmt eigentlich, woran erinnert wird? Wer hat die Deutungshoheit? Welche Geschichten sollen erzählt werden? Welcher Teil der Geschichte muss gezeigt und bearbeitet werden? Als postmigrantische Gesellschaft müssen wir die unterschiedlichen und verschiedenen Perspektiven der Gesellschaftsmitglieder berücksichtigen und uns öffnen für eine migrationssensible Betrachtung der Geschichte.

Das Seminar gibt vor allem Menschen mit Migrationsbiografie die Möglichkeit, sich mit persönlichen, wie mit kollektiven Erinnerungen auseinandersetzen. Die Teilnehmenden werden motiviert, sich als Teil der gemeinsamen Geschichte zu verstehen. Sie werden angeregt, mitzureden und eine migrationssensible Erinnerungskultur mitzugestalten.

Ziele:

- Einladung zur Auseinandersetzung, insbesondere Teilnehmenden mit Zuwanderungsgeschichte, mit persönlichen und mit kollektiven Erinnerungen.
- Aufarbeitung aktueller gesellschaftlichen und Erörterung der Bedeutung für die geschichtlich Verarbeitung, auch vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte.
- Anregung zu Partizipation und Teilhabe, um Teil der postmigrantischen Gesellschaft zu werden, mitzureden und eine migrationssensible Erinnerungskultur mitzugestalten.
- Weitergabe von Impulsen für konkrete Handlungsoptionen und Lösungsansätze, um zivilgesellschaftliche Verantwortung übernehmen zu können.

Programmablauf:

Montag, 27. Februar 2023

bis 15.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
15.00 - 15.30 Uhr	Vlada Safraider Begrüßung und Vorstellung der Arbeit des Hauses <i>Kurze Vorstellung, situative Gespräche</i>
15.30 - 16.00 Uhr	Kaffee
16.00 - 17.00 Uhr	Vlada Safraider Erläuterung des Programmablaufs <i>Einführungsreferat, Diskussion im Plenum</i>
17.00 - 17.30 Uhr	Pause
17.30 - 18.30 Uhr	Vlada Safraider Einführung in die Thematik <i>Referat, Diskussion</i>
18.30 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Vlada Safraider Gemeinsames Kennenlernen <i>Visitenkarten</i> Warum sind Erinnerungen wichtig? Warum brauchen wir eine Erinnerungskultur? <i>Impulsreferat, Diskussion</i>

Dienstag, 28. Februar 2023

8.00 Uhr Frühstück

- 9.00 - 10.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Woran erinnern die Seminarteilnehmenden? Was ist ihnen wichtig, dass es nicht vergessen wird?
Impulsreferat, Gruppenarbeit
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Fortsetzung
Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit, anschließend Diskussion im Plenum
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 - 14.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Vorbereitung zur Fahrt nach Gütersloh
Einführungsreferat, Diskussion
- 14.30 Uhr Transfer nach Gütersloh
- 15.00 - 17.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 "Immer nur Krieg oder gibt es auch andere Themen?!" -
 Erinnerungskultur am Beispiel der Stadt Gütersloh: Einwanderung und Arbeitsmigration
Lernortwechsel, Stadtführung, pädagogische Gespräche, Diskussion
- 17.00 - 17.30 Uhr Transfer nach Oerlinghausen
- 18.00 - 18.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Einladung zum Gespräch: Nachbereitung der Fahrt nach Gütersloh
Impulsreferat, Austausch im Plenum
- 18.30 Uhr Abendessen

Mittwoch, 1. März 2023

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 - 10.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Gedenkstätte und Erinnerungsorte in Deutschland
Referat, Diskussion
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg, Vorbereitung des
Gedenkstättenbesuchs
Referat, Diskussion
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Transfer zum Kreismuseum Wewelsburg
- 14.30 - 17.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Studiennachmittag im Kreismuseum Wewelsburg
*Führung durch das Museum und die Ausstellung, intensive
Auseinandersetzung mit der Ausstellung*
- 17.00 - 18.00 Uhr Transfer nach Oerlinghausen
- 18.00 - 18.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Gemeinsamer Rückblick und Aufarbeitung des Studiennachmittags
Gemeinsamer Abschluss, Klärung offener Fragen
- 18.30 Uhr Abendessen

Donnerstag, 2. März 2023

- 8.00 Uhr Frühstück

- 9.00 - 10.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Das Gestern im Heute – Lebendige Erinnerungskultur in Deutschland:
Erinnern in Deutschland am Beispiel Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
Referat, Diskussion
- 10.30 - 11.00 Uhr Pause
- 11.00 - 12.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Fortsetzung
Referat, Diskussion
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Kaffee
- 15.00 - 16.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Das Gestern im Heute – Lebendige Erinnerungskultur außerhalb
Deutschlands:
Erinnern in Russland am Beispiel von Rshew
Referat, Diskussion
- 16.30 - 17.00 Uhr Pause
- 17.00 - 18.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Das Gestern im Heute – Lebendige Erinnerungskultur außerhalb
Deutschlands:
Erinnern in der Ukraine am Beispiel von Winnyzja
Referat, Diskussion
- 18.30 Uhr Abendessen

Freitag, 3. März 2023

- 8.00 Uhr Frühstück

9.00 - 10.30 Uhr	Vlada Safraider
	Erinnerungskultur in der Zukunft – mögliche Formen einer migrationssensiblen Erinnerungskultur
	<i>Referat, Gruppenarbeit</i>
10.30 - 11.00 Uhr	Pause
11.00 - 12.30 Uhr	Vlada Safraider
	Fortsetzung
	<i>Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse, Austausch im Plenum</i>
12.30 Uhr	Mittagessen
13.00 - 14.00 Uhr	Vlada Safraider
	Seminarauswertung, Aufarbeitung offener Fragen
	<i>Feedbackrunde</i>
14.00 Uhr	Abreise

Veranstalter*in:

Akademie am Tönsberg e.V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@akademie-am-toensberg.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.akademie-am-toensberg.de



Die Akademie am Tönsberg e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Einlassvorbehalt:

Die Akademie am Tönsberg behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Akademie am Tönsberg steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Die Akademie am Tönsberg e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.



Dachverband:



Die Akademie am Tönsberg e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB).

Förderung:



Die AKSB ist anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Die Akademie am Tönsberg ist Mitgliedseinrichtung und somit Unterträger der bpb.